



50 Jahre Zelt- und Caravan-Klub Bern

Ein Rückblick von Albert Bruni, Ehrenpräsident

Die Vorgeschichte

Bereits 1936 wurde in Genf die erste schweizerische Camping-Organisation, der Verband Schweiz. Camping-Clubs (VSCC) gegründet. In Bern entstand eine Sektion mit dem Namen *Camping-Club Bern* (CCBe). Etwas später gründete ebenfalls der Touring-Club der Schweiz (TCS) eine Camping-Abteilung. Versuche zu einer Zusammenarbeit der beiden Verbände führten zu keinem befriedigenden Ergebnis. Organisatorische und administrative Schwierigkeiten im VSCC und Versprechungen des TCS bewogen eine Mehrheit des CCBe an der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 15. November 1949 im Restaurant Schmiedstube zum Austritt aus dem VSCC und zum Anschluss an den TCS.

Mehrere Berner-Zeltler ersuchten darauf den Zentralvorstand des VSCC, die nötigen Schritte zu unternehmen, um in Bern wieder einen verbandstreuem Zeltklub zu gründen. Auf Grund eines Zirkulars des VSCC meldeten sich verschiedene Interessenten, die zu einer Gründungsversammlung eingeladen wurden.

Die Gründungsversammlung des Zelt-Klubs Bern (ZKBe)

Im Protokoll ist festgehalten:

"Am 29. Dezember 1949 fanden sich auf Einladung des Protokollführers folgende Personen zu einer Besprechung betr. Gründung eines neuen Zeltklubs im Hotel Bären in Bern ein:

<i>Charles F. Baumgartner, Zentralpräsident VSCC, Luzern</i>	
<i>Hans Behrmann, Zürich</i>	<i>Hr. Imhof, Bern</i>
<i>Rudolf Wyss, Bern</i>	<i>Robert Klopstein, Bern</i>
<i>Max Meier, Bern</i>	<i>Werner Marti, Bern</i>
<i>Otto Köchli, Bern</i>	<i>Erich Müller, Bern</i>
<i>Otto Stalder, Bern</i>	<i>Willi Leist, Bern</i>
<i>Henri Chuat, Bern</i>	<i>Peter Brönnimann, Bern</i>
<i>Otto Dreier, Bern</i>	<i>Willy Zeller, Thun</i>
<i>Rudolf Pfister, Bern</i>	<i>Hermann Woodtli, Bern"</i>

Als Tagespräsident wurde Charles F. Baumgartner, als Protokollführer Hermann Woodtli gewählt. Als Klubname wurden zwei Vorschläge gemacht: *Zältklub Bärner Bär* und *Zelt-Klub Bern*. Einstimmig wurde genehmigt: *ZELT-KLUB BERN <ZKBe>*. Für die Ausarbeitung der Statuten wurde eine Kommission bestimmt, als Vorstandsmitglieder gewählt:

Rudolf Wyss, Präsident
 Otto Köchli, Sekretär
 Max Meier, Kassier
 Robert Klopstein, 1. Beisitzer
 Peter Brönnimann, 2. Beisitzer

Die Mitgliederbeiträge wurden für Aktive auf Fr. 10.-- und für Junioren auf Fr. 5.-- festgelegt. Der Kassier *"macht den Vorschlag, die Kasse des neuen Klubs durch freiwillige Spende zu öffnen. Die anschliessende Sammlung ergibt den schönen Betrag von Fr. 55.--"*. Nach Diskussion verschiedener anderer Fragen wird die Sitzung um 22.30 Uhr geschlossen. Von den Gründungsmitgliedern gehören heute noch Otto Dreier und Hermann Woodtli dem ZCKB als Ehrenmitglieder an. Auch Hans "Häusi" Behrmann, ein Zeltponier der ersten Stunden, Begründer und Inhaber des bestbekanntesten SPATZ-Fachgeschäftes in Zürich und langjähriger Herausgeber des Schweiz. Zeltplatzverzeichnisses, war bis zu seinem unerwarteten Hinschied am 8. März 1999 immer Beimitglied in unserem Klub.

... und so ging es weiter

Am 4. Januar 1950 findet bereits die erste Vorstandssitzung und am 11. Januar 1950 die 1. Generalversammlung im Hotel Waadtländerhof statt. Die 30 anwesenden Mitglieder stimmen dem Protokoll der Gründungsversammlung zu und bestätigen den Vorstand. Das erste Jahresprogramm sieht vor: Filmabende, monatliche Höcks, Zeltbaukurse, Campingbörse und Zeltsportschau. Ferner wird angeregt, für verbilligte Billette ins Hallenbad und Stadttheater anzufragen! Neben den bereits genannten zwei Gründungsmitgliedern sind von den damals Anwesenden noch aktiv im ZCKB tätig: Ehrenmitglied Hansruedi Gerber und Ehrenpräsident Albert Bruni.

Der neue Klub entfaltete mit grossem Elan eine rege Tätigkeit, so uA das 1. Auffahrtsrally mit Zeltsportschau im Eichholz mit 4 Berner Ausstellern und etwa 20 Zelten von Mitgliedern. Das Auffahrtsrally hatte den primären Zweck, der Bevölkerung zu zeigen, dass Zelten eine moderne Freizeitform ist und dass Zeltler keine Zigeuner sind!

An der 2. Generalversammlung vom 9. Januar 1951 wurde beschlossen: *"Nachdem nun unsere Kasse im ersten Jahr von Null auf über Fr. 400.-- gewachsen ist, sollen künftig Barauslagen von Vorstandsmitgliedern, Büromaterial, Porti, Bahnbillets, vom Klub getragen werden".*

Wenn der neue Klub auch kräftig wuchs und blühte, blieb er von Turbulenzen nicht verschont. Der Sekretär verschwand im Laufe des ersten Jahres und im zweiten war der neue, an der 2. GV gewählte Kassier nicht mehr auffindbar. Die nicht nachgeführte Buchhaltung, Postcoupons und übrige Belege konnten schliesslich in einer Schuhschachtel beigebracht werden. Auch in spätern Jahren sollten Probleme mit Vorstandsmitgliedern nicht ausbleiben!

Zum Vorstand

Es würde zu weit führen, alle Vorstandsmitglieder, die in den 50 Jahren für den ZCKB über kürzere oder längere Zeit tätig waren, aufzuführen. Es waren im Ganzen 3 Frauen und 63 Männer. Nachstehend seien nur jene erwähnt, die dem Vorstand zehn und mehr Jahre angehörten:

Otto Dreier	1952 - 1985
Albert Bruni	1952 - 1997
Hansruedi Gerber	1954 - 1956, 1964 - 1966, 1973 - 1987
Hugo Hugentobler	1955 - 1968
Hermann Woodtli	1958 - 1964, 1969 - 1978
Peter Gyax	1969 - 1981
Jürg Kleeb	1972 - 1989
Niklaus Jakob	1976 - 1990
Jean-François Rossé	1979 -
Evertjan van Vloodorp	1987 -
Bruno Stulz	1990 -

Die Präsidenten in den 50 Jahren des ZCKB waren:

Rudolf Wyss	1950 - 1951
Hans Lutz	1952 - 1953
Hans Roth	1954 - 1957
Albert Bruni	1958 - 1981
Jean-François Rossé	1982 - 1986
Jürg Kleeb	1987 - 1989
Max Sydler	1990 - 1995
Bruno Stulz	1996 -

Besonders gewürdigt sollen hier die 5 einzigen Ehrenmitglieder des ZCKB werden:

Otto Dreier wurde an der GV vom 18. Januar 1952 in den Vorstand gewählt und übernahm den Touristikdienst, den er bis 1979 betreute. Bald übte er auch das Amt des Unterhaltungschefs aus; unvergessen sind die Familienabende im Bären, Wabern. Als Betreuer der Camping-Caravanning-Revue wurden seine Artikel unter dem Kürzel 3er bald zu einem Markenzeichen. Ab 1958 war er DER Sachbearbeiter der Berner Campingausstellung. Er bewies sehr viel Initiative und die meisten Neuerungen tragen seine Handschrift. Von 1970 bis 1982 war er dazu noch Sekretär des ZKBe. Weiter initiierte er auch die Samichlausfeiern im Dählhölzliwald und das Osternäschtlisuchen im Heubach. An der Jubiläums-HV vom 12. März 1974 (25 Jahre ZKBe) wurde Otto Dreier auf Vorschlag aus der Mitte der Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Auf die Hauptversammlung vom 18. Februar 1986 trat er altershalber aus dem Vorstand aus.

Hermann Woodtli, Zentralkassier des Verbandes Schweiz. Camping-Clubs der ersten Jahre, nahm an den Vorstandssitzungen des ZKBe von 1950 - 1957 bereits mit beratender Stimme teil. An der GV vom 21. Februar 1958 wurde er als Kassier gewählt, welches Amt er zwei Jahre ausübte. Nachher war er Vizepräsident bis 13. Februar 1964 und Zeltplatzkommissär bis zu seinem vorübergehenden Austritt aus dem Vorstand am 27. Februar 1965. An der HV 1969 stellte er sich er-

neut als Zeltplatzkommissär zur Verfügung bis zur HV vom 20. März 1979. Hermann Woodtli wurde mit Otto Dreier zusammen am 12. März 1974 zum Ehrenmitglied ernannt.

Hansruedi Gerber hat eine bewegte Zeit im Vorstand hinter sich. An der GV vom 19. Januar 1954 als Prokollführer und 2. Sekretär gewählt, wurde er ein Jahr später 1. Sekretär. Sein Wegzug nach Basel beendete 1956 seine Vorstandstätigkeit. Zurückgekehrt nach Bern, wurde er am 4. Februar 1964 erneut in den Vorstand gewählt, übernahm das Vizepräsidium und ein Jahr später auch das Amt des Zeltplatzkommissärs bis zum 18. Februar 1967.

Nun folgte die Heubach-Zeit: ab 17. September 1968 leitete er die Baukommission und vom 20. März 1973 an gehörte Hansruedi Gerber bis 1980 als Chef Heubach und dann wieder als Protokollführer bis zum 1. März 1988 und zu seiner Ernennung zum Ehrenmitglied dem Vorstand an.

Jürg Kleeb wurde an der HV vom 7. März 1972 in den Vorstand gewählt. Er übernahm den Mitgliederdienst, den er bis zu seiner Wahl als Präsident am 19. Februar 1987 mit äusserster Zuverlässigkeit betreute. Das Präsidentenamt übte er 3 Jahre aus. Sein besonderes Anliegen war die Modernisierung unseres Namens. Auf seinen Vorschlag hin wurde an der HV vom 1. März 1989 aus dem *Zelt-Klub Bern* <ZKBe> der *Zelt- und Caravan-Klub Bern* <ZCKB>. Auf den Zeitpunkt seiner Demission an der HV vom 7. März 1990 wurde Jürg Kleeb zum Ehrenmitglied ernannt. Er stellte sich auch in den folgenden Jahren jeweils als Helfer an der BCA zur Verfügung. Am 21. Mai 1996, zwei Tage nachdem er noch an der Auskunft der Berner Camping-Ausstellung stand, wurde er - nur 3 Tage vor seinem 63. Geburtstag - von einem Herzinfarkt dahingerafft.

Albert Bruni wurde an der GV vom 9. Januar 1951 zum Rechnungsrevisor gewählt. Ein Jahr später erfolgte sein Eintritt in den Vorstand als Kassier. Am 21. Januar 1958 übernahm er das Präsidentenamt, das er bis zur HV vom 16. März 1982 ausübte. Als Dank für seine langjährige Arbeit wurde Albert Bruni damals zum Ehrenpräsidenten ernannt. Anschliessend betreute er wieder das Kassieramt bis zu seinem Rücktritt auf die HV vom 4. März 1998. Ganze 46 Jahre Vereinsgeschichte - deren 24 als Präsident und 22 als Kassier - wurden von ihm geprägt.

Die Tätigkeiten

Sämtliche Anlässe aufzuzählen würde den Rahmen dieses Rückblicks sprengen. Besonders in den ersten Jahren wurden viele unterschiedliche Veranstaltungen durchgeführt. Einige seien summarisch erwähnt: Monatliche Höcks, Zeltbaukurse, Campingbörsen, Skigruppe mit Osterlager im Gantrischgebiet, Bergzeltlager, Zelttaufen, Propaganda-Abende für Neujahrzeltlager und Internationale Rallys der FICC in Verbindung mit den Gesandtschaften der betreffenden Länder, Film- und Dia-Vorträge, Herbstbummel mit Kegelschub, Austausch von Ferienerfahrungen, Aarefahrt und Familien-Wanderungen.

Besondere Anlässe, die mehrere Male und über eine längere Zeit durchgeführt wurden, sollen nun folgen:

Für die Besucher des Berner Auto-Grand-Prix auf der legendären Bremgartenwald-Rundstrecke wurden 1950 bis 1953 beim Studerstein Zeltlager eingerichtet; 1953 gemeinsam mit dem TCS, das 631 Personen aus 8 Nationen in 277 Zelten besuchten. 1954 mit dem TCS zusammen in die Eymatt gezügelt, sollte das letzte Zeltlager sein. Als Folge des schweren Unfalles in Le Mans durften in der Schweiz keine Rundstreckenrennen mehr ausgetragen werden..

Grosser Beliebtheit erfreuten sich lange Zeit die Familienabende, die grösstenteils mit einer eigenen Theatergruppe bestritten wurden. Von 1951 bis 1969 fanden sie im Saal des Restaurants Bären in Wabern statt und vermochten bis zu 170 Personen anzulocken. Um eine gefahrlose Heimkehr zu ermöglichen und wegen der noch geringen Motorisierung wurde jeweils morgens um 3 Uhr ein Tram-Extrakurs zum Bahnhof Bern organisiert. 1970 und 1971 fanden die Familienabende im Restaurant Waldeck in Ostermündigen statt. Ab 1965 wurde vorgängig jeweils die Hauptversammlung durchgeführt. 1976 bis 1978 wurde ohne grossen Erfolg ein Versuch mit einem Tanz- und Unterhaltungsabend gemacht.

Die erste Samichlausfeier fand am 7. Dezember 1957 im Dählhölzliwald statt. Sie sollte mit fast unverändertem Programm bis 1994 dort bleiben. Bereits der ersten Einladung folgten 40 Kinder. Nachdem sich die Anmeldungen 1959 auf 75 erhöht hatten, wurde im darauffolgenden Jahr eine Altersbegrenzung auf 10 Jahre eingeführt. Von Päckli für 79 Kinder (1962), 80 Kinder (1964) und dem Rekord von 83 Kinder (1967) kann heute nur noch geträumt werden. Wegen zu geringer Anmeldungen (6 Kinder von 3 Familien) brachte der Samichlaus die Päckli 1995 und 1996 nach Hause. In den beiden letzten Jahren wurde die Samichlausfeier in unser Klubheim im Heubach verlegt

verlegt und mit einem Fondueschmaus verbunden. Je 33 Erwachsene mit 7 und 29 Kindern folgten diesen Einladungen.

In früheren Jahren wurden die traditionellen Pfingstrallys des Schweiz. Camping- und Caravanning-Verbandes häufig durch starke Berner Delegationen besucht. Der neugegründete Zelt-Klub Bern erregte bei seinem ersten Auftreten an Pfingsten 1950 in Lausanne Aufsehen, als eine beachtlichen Velo-Anhänger-Kolonnen vom Bahnhof zu Fuss ins Rallygelände im Vidy zog. 1952 in Biel vertraten 65 Zeltler die Berner Farben. Am Pfingstlager 1958, wiederum in Lausanne, waren 75 Berner in 29 Zelten vertreten. 1962 in Genf hatte sich 1 Bernerbub gegen 18 Mädchen zu wehren!

Das einzige nationale Pfingstlager organisierte der ZKBe 1955 auf der Berner Allmend, Dieser Anlass wurde zu einem grossen Erfolg, nahmen doch trotz des schlechten Wetters rund 1000 Personen in 298 Zelten (noch keine Wohnwagen) daran teil. Daneben besuchten 875 Berner unser Rally und bezahlten dafür je Fr. -.50 Eintritt! Der "Bund" schrieb am 31. Mai 1955 unter dem Titel "Eine Stadt aus Tuch" uA:

"Erstaunlich wenig Zeltler sind per Velo oder gar zu Fuss gekommen. Die Campingleute sind ein motorisiertes Völklein geworden. Auf den Zeltplätzen ist der Komfort eingezogen; die geräumigen Zelte sind heute mit bequemen Liegestätten, Tischen, Sesseln und Kochnischen eingerichtet. All dies findet auf dem Gepäckträger eines Fahrrades oder in einem Rucksack kaum mehr Platz, ob schon Zelte und Einrichtungsgegenstände meist verblüffend klein verpackt werden können. - Mit Staunen und zuweilen auch etwas Wehmut denken alte Zeltler an die noch gar nicht so lange verflossenen Zeiten zurück, als viele Zelte weder Doppeldach noch Boden hatten, als man auf Stroh statt Gummimatratten schlief und es noch keine besonderen Campingplätze gab ..."

Da in neuerer Zeit mangels Organisatoren - und geeigneter Campingplätze - keine Nationalen Pfingsttreffen mehr durchgeführt wurden, hat sich der ZCKB entschlossen, jeweils an Pfingsten klubintern zu campieren. Nach den ersten Treffen auf unserem eigenen Campingplatz im Heubach, fanden solche "auswärts" statt: 1993 in Löwenberg, 1994 in Aeschi, 1995 in Stechelberg, 1997 in Gampelen und 1998 in Villeneuve. Daran beteiligten sich zwischen 33 - 47 Personen in 14 - 19 Einheiten. 1999 kehren wir auf das Gelände des ersten Pfingsttreffens mit ZCKB-Beteiligung zurück - Camping Vidy in Lausanne!

Auch die Neujahrzeltlager - übrigens auf Initiative von Häusi Behrmann, unserem Gründungsmitglied, ins Leben gerufen - wurden immer wieder von einzelnen Mitgliedern aus Bern besucht. Für 3 Treffen zeichnete der ZCKB verantwortlich: Das 10. Schweiz. und Internationale Neujahrzeltlager 1952/53 in Adelboden (Gilbach) wurde von fast 360 Personen aus 6 Nationen in über 160 Zelten besucht. Am 24. Schweiz. und Internationalen Neujahrzeltlager 1966/67 an der Lenk nahmen 270 Personen aus 7 Nationen in 87 Zelten und Wohnwagen teil. Das 53. Schweiz. und Internationale Neujahrzeltlager 1998/99 in Meiringen vermochte nur noch 62 Teilnehmer in 28 Wohnwagen (keine Ausländer) anzulocken. Den Berichten zufolge waren die Teilnehmer aber vom Gebotenen umso begeisterter.

Ganz unterschiedliche Beteiligungen verzeichneten jeweils auch die Sommer- und Herbsttrallys auf unserem Campingplatz Heubach. Von nur einigen Standplatzmietern bis zu 20 zusätzlichen Einheiten sind praktisch alle Teilnehmerzahlen vertreten. Eine Bereicherung hat dieser Anlass erfahren mit der Austragung des Heubach-Cups, eines Plausch-Turniers mit Schiessen, Platzgen, Pfeilwerfen usw für Gross und Klein.

Mit dem Erwerb eines eigenen Klubheims kam Otto Dreier der Gedanke, für die Kinder an Ostern 1970 ein Osternäschtlisueche zu organisieren. Dieses Jahr wurde dieser bei den Kindern sehr beliebte Anlass zum 20. Male durchgeführt. Der Rückgang der Kinder bei unseren Mitgliedern schlägt sich auch hier nieder. Während 1971 noch 35 Kinder und 39 Erwachsene und 1979 30 Kinder und 41 Erwachsene teilnahmen, waren es 1996 15 Kinder und 46 Erwachsene und 1998 14 Kinder und 27 Erwachsene. Auch die Grossen tütschen ihre Eier gerne im Heubach!

Für unsere Dachorganisation, den Schweiz. Camping- und Caravanning-Verband (SCCV) übernahmen wir die Durchführung der Delegierten-Versammlungen 1959, 1980, 1988 und 1999 in Bern.

Besondere einmalige Anlässe

Um die Interessen unserer zahlreichen Mitglieder im Berner Oberland besser wahren zu können, wurde am 7. November 1953 in Thun eine Ortsgruppe Oberland gegründet, die bereits ein Jahr später zu einem selbständigen Zelt-Klub Berner-Oberland führte. Leider war der neue Klub auf die

Dauer nicht lebensfähig und wurde 1968 mangels geeigneter Vorstandsmitglieder wieder aufgelöst.

Die Generalversammlung vom 19. Januar 1954 beschloss erstmalig eine Erhöhung des Jahresbeitrages, und zwar von Fr. 10.-- auf Fr. 11.--. Diese inspirierte den Schnitzelbänkler am darauffolgenden Familienabend zum Vers

*"Mit der Zyt muess me halt gah
Alli Priise tüe hüt ufschlah
Was machts de us, we mir ou hei
Dr Bitrag erhöht umene ganze Stei.
Dr Kassier, lueget ihn mal a
Wie är jitz wieder lüchte cha!*

Das Jubiläumslager "10 Jahre ZKBe" vermochte am 5./6. September 1959 die stattliche Zahl von 150 Teilnehmern in 60 Zelten an den Moossee zu locken. An diesem Anlass wurde auch die neue Fahne mit der blauen Aareschleife auf gelbem Grund eingeweiht.

Wie in Thun schritt am 19. November 1959 auch in Burgdorf eine Anzahl Mitglieder zur Gründung einer Ortsgruppe. Doch sie erlitt das gleiche Schicksal wie später die Berner Oberländer und wurde bereits 1962 wieder liquidiert, bevor es zur Gründung eines eigenständigen Zelt-Klubs kam.

Der Gründung des Wohnwagen-Klubs Bern am 23. November / 7. Dezember 1960 waren verschiedene Abklärungen vorausgegangen, wie den Interessen der doch schon recht zahlreichen Caravaner in unserem Klub am Besten gedient sei. Zur Diskussion standen eine Gruppe oder eine Untersektion des ZKBe oder ein eigenständiger Verein, was schliesslich als beste Lösung erachtet wurde.

Die Generalversammlung vom 27. Februar 1965 beschloss mit einer wichtigen Statutenänderung die Schaffung eines Zeltplatzfonds - der vorallem mit den Reingewinnen der Camping-Ausstellung und den Einnahmen aus den Vertrags-Zeltplätzen gespiesen werden und das nötige Kapital für die Beschaffung von Zeltplätzen sichern sollte - und die Umbenennung der GV in "Hauptversammlung".

23. April 1968: Eine ausserordentliche Hauptversammlung *"beschliesst einstimmig und mit grossem Enthusiasmus den Kauf der Liegenschaft Heubach"* zum Preis von Fr. 64'000.--. Die Liegenschaft umfasst ein zweistöckiges Haus und 30 Aren Land. Der Kaufvertrag wird am 4. Mai unterzeichnet mit Nutzungsbeginn am 1. Juni 1968. Fr. 40'000.-- werden aus dem Zeltplatzfonds bezahlt und für Fr. 24'000.-- wird eine Hypothek bei der Spar- und Leihkasse Riggisberg aufgenommen. Ueber das Geschehen auf und um den Campingplatz und das Klubheim Heubach wird separat zu berichten sein.

Die Internationalen Rallys der FICC (Fédération International de Camping et de Caravaning) wurden auch immer wieder von einigen unserer Klubmitglieder besucht. Stellvertretend sei hier vom 29. Rally 1969 in Norrköpping/Schweden berichtet: Emile Coppex wurde Tischtennis-Champion aller Klassen und Elisabeth Gerber, Tochter von Ehrenmitglied Hansruedi Gerber belegte in der Leichtathletik den ersten Rang und wurde mit dem Titel "Best Girl of the Competition" ausgezeichnet.

"25 Jahre Zelt-Klub Bern" wurde am 29./30. Juni 1974 mit einem Sommerfest auf unserem Campingplatz Heubach gefeiert und den 50 Erwachsenen und 21 Kindern dazu eine Cervelat gespendet. Die Kinder ergötzen sich mit verschiedenen Spielen.

Auf Vorschlag unseres behinderten Mitgliedes, Fräulein Anna Gerber, luden wir für den 29. September 1974 21 Schwerinvalide in den Heubach ein, die wir mit einem feinen Mittagessen verwöhnten. Die Kosten wurden von der Klubkasse übernommen, anstelle eines 25 Jahre-Jubiläumsberichts. Diese Einladungen von Schwerinvaliden wurden noch bis 1978 fortgeführt.

Für das Sommerschlusslager vom 12./13. September 1981 in Stechelberg wurden die Mitglieder mit einer besonderen Attraktion geködert: Gratisfahrt von Stechelberg auf das Schilthorn. In 26 Zelten und Wohnwagen folgten 64 Personen unserer Einladung. Doch wegen undurchdringlichen Nebels am Sonntagmorgen musste die Fahrt abgesagt werden!

Als Ersatz für die entgangene Schilthornfahrt wurde für den 21. August 1982 zu einer Abendrundfahrt mit Tanz auf einem Extraschiff der Thunerseeflotte eingeladen. Zum Pauschalpreis von Fr. 5.-- für Mitglieder und Fr. 17.-- für Nichtmitglieder folgten 153 Teilnehmer unserer Einladung.

11. Juni 1983: Brandbekämpfungs-Demonstration in Zusammenarbeit mit dem Feuerlöscher-Anbieter SICLI in der Messerli-Grube in Bethlehem mit Schwergewicht auf Zelt- und Wohnwagenbränden.

Das neue, moderne Signet des ZKBe wurde 1984 durch eine Grafiker-Fachklasse der Schule für Gestaltung in Bern unter der Leitung des bekannten Grafikers Bundi für uns entworfen.

Die Hauptversammlung vom 1. März 1989 entscheidet sich für eine Namensänderung. Aus dem "Zelt-Klub Bern <ZKBe>" wird "Zelt- und Caravan-Klub Bern <ZCKB>", um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass auch unter unseren Mitgliedern nun sehr viele Wohnwägeler und Camperfahrer sind.

Vom 8.-10. September 1989 trafen wir uns mit dem Wohnwagen-Klub Bern und den Campingfreunden Lahr (D) in Guewenheim (Elsass) zu einem gemeinsamen Wochenende. Von unserer Seite nahmen in 10 Einheiten 21 Personen teil.

Die neue Fahne mit dem im Jahre 1984 geschaffenen Signet wird an der BCA 1996 (Berner Camping-Ausstellung) eingeweiht.

Auch wir können uns der modernen Technik nicht verschliessen: Ein PC wird 1997 angeschafft und die Adressenkartei der Mitglieder übernommen, die Buchhaltung 1997 probeweise parallel zur alten und ab 1998 vollständig neu geführt.

Mitgliederbestand

An der ersten Generalversammlung waren 30 Mitglieder anwesend. Ende Jahr belief sich der Bestand bereits auf 92, Ende 1951 auf 141, Ende 1952 auf 222 und Ende 1953 auf 271 Mitglieder. Dann verlangsamte sich der Zuwachs etwas, doch der Bestand stieg kontinuierlich bis zur Höchstmarke von 491 Mitgliedern Ende 1965. Es folgte ein ebenso regelmässiger, wenn auch langsamer Rückgang bis Anfang der 90-er Jahre. Seither bewegt sich der Bestand um die 300 Mitglieder herum. Ende 1998 zählte der ZCKB 301 Mitglieder.

Campingplätze

Sehr viel Arbeit wurde vom Vorstand für die Schaffung neuer Campingplätze geleistet. Viele kleinere Plätze waren nicht lebensfähig oder fielen der aufkommenden Motorisierung zum Opfer, wie Muri, Ruchmühle/Lanzenhäusern, Gstaad, Huttwil, Lützelflüh/Goldbach, Hunzigenbrücke, Jägerheim und Rubigen. Andere Platzhalter nutzten unsere guten Dienste für den Aufbau, wie Eymatt, Adelboden "Ruedyhus", Moossee, Iseltwald, Unterseen "Hobby", Innertkirchen "Aareschlucht" und "Grund" und Lüschtal "Wetterhorn". Mit dem "Seegarten" Lenk hatten wir einen Zusammenarbeitsvertrag von 1965 bis 1995. Heute noch werden von uns betreut: "Panorama Camp Rossern" in Aeschi und "Grassi" Frutigen seit 1960, Stechelberg-Sandbach "Breithorn" seit 1967.

Der anfangs der 70-er Jahre gegründete VSC (Verband Schweiz. Campings) übernahm zum Teil ähnliche Aufgaben wie wir sie wahrgenommen hatten und berät Interessenten bei neuen Projekten. Dadurch waren unsere Dienste nicht mehr so gefragt. Zudem wurde nun bei uns sehr viel Arbeit investiert in unseren eigenen

Campingplatz und Klubheim Heubach

dessen Kauf, wie schon erwähnt, die ausserordentliche Hauptversammlung vom 23. April 1968 beschloss. Im Heubach wurde nun in den nächsten Jahren sehr viel Fronarbeit geleistet. Hier eine Aufzählung der Ausbauschritte über 20 Jahre:

1968 Wasserreservoir mit 6'000 Liter Inhalt. Darin wurde eine "Dokumentenröhre" mit Hauptversammlungsprotokoll, Kaufvertrag, Vorstandsliste usw einbetoniert. Eine Kontroverse über den Sandsteinofen im Aufenthaltsraum und dessen Entfernung in einer Nacht- und Nebelaktion führte zu unlösbaren Spannungen im Vorstand und zu Rücktritten.

1969 Verbreiterung der Zufahrtswege, Wasser-Zu- und Ableitungen.

1970 Linker Keller abgesenkt und Druckwasserpumpe installiert (vorher musste das Wasser im Brunnenhüsli auf dem Campingplatz geholt werden), Heisswasserboiler für Küche, Ölheizung, Möblierung Aufenthaltsraum, neue Treppe.

- 1971 Unterer Vorplatz und Stützmauer teilweise betoniert. 1. Pachtvertrag mit Kanton Bern für 4 Aren zusätzliches Land abgeschlossen.
- 1972 Stützmauer fertig betoniert und Hausvorplatz saniert, Matratzenlager im 1. Stock eingerichtet.
- 1973 Heizöltank 1'000 Liter aufgestellt, Stromversorgung für Wohnwagen installiert.
- 1974 Linker Keller betoniert und ausgebaut.
- 1975 Lauben ersetzt, Holzwerk gestrichen, 3 Seiten mit Eternit verkleidet, rechter Keller ausgehoben.
- 1977 Rechter Keller betoniert.
- 1978/79 Dreikammer-Kläranlage erstellt. WC, Lavabos und Duschen im Parterre (Ausbau Pferdestall) und im 1. Stock (Ausbau Holzlager) eingerichtet.
- 1981 Die Kantinen-Kasse im Aufenthaltsraum wurde gestohlen (Verlust ca Fr. 320.--) und Monate später im Schwarzwasserbett leer aufgefunden.
- 1982 Neuer Pachtvertrag mit dem Kanton Bern für Land und Parkplätze.
- 1983 Neues Kamin.
- 1984 Signalisation an der Strasse. Am 16./17. August feierliche Eröffnung der neuen Sommer-toiletten. Im Herbst Beginn der Platzsanierung.
- 1985 30. Juni provisorischer Bezug des geplanten Platzes.
- 1986 Eintrag des Campingplatzes in das Schweiz. Campingplatz-Verzeichnis. Um die Hauptversammlung zu entlasten, werden fortan die Probleme der Standplatzmieter an einer besonderen Sitzung besprochen.
- 30./31. August: Feierliche Platzeinweihung mit Festzelt, Vertretung der Gemeindebehörde, Männerchor, Jodlerklub, Trachtengruppe, Tanzmusik und reaktiver Theatergruppe des ZKBe. Es waren 24 Einheiten mit 47 Erwachsenen und 13 Kindern zugegen. An der Abendunterhaltung belustigten sich über 100 Personen.
- Die Kontrolle des Kantonschemikers stellt eine Verunreinigung des Trinkwassers aus unserer eigenen Quelle fest.
- 1987 Polizeiliche Untersuchung wegen unserem Getränkeverkauf in der Kantine. Die Abklärungen ergeben, dass wir wohl eine Verkaufs- aber keine Wirtebewilligung benötigen.
- 1988 Eine Katodyn-Ultraviolett-Bestrahlungsanlage sorgt fortan für einwandfreies Trinkwasser.
- 1989 Warmwasser wird bei allen Anschlüssen der Sommertoilette installiert. Neue Kucheneinteilung und neues Matratzenlager im 1. Stock.
- 1990 Nach einem heftigen Gewitter zerstört das Schwarzwasser am 29. Juli den Fussgängersteg zu unserem Anwesen. Der Beitrag des ZCKB an den neuen Uebergang beträgt Fr. 1'200.--.
- 1991 Das Parterre erhält neue Fenster, der Spielplatz für die Kinder wird neu gestaltet.
- 1992 Auch die Fenster im 1. Stock werden ersetzt.
- 1994 Ehrenmitglied Hansruedi Gerber und Ehrenpräsident Albert Bruni isolieren in ihren Ferien die Rückseite des Klubhauses und verkleiden sie mit Eternit. Beginn der Hangwassersanierung hinter dem Haus und der Verbundstein-Mauer auf dem Vorplatz.
- 1995 Beendigung der im Vorjahr angefangenen Arbeiten.
- Am 27. November verstirbt unser lieber Nachbar und langjähriger Platzwart Fritz Bratschi 86-jährig.
- 1996 Das Dach wird erneuert und ein Unterdach eingezogen.
- 1997 Der Anschluss an die ARA, auf den wir 20 Jahre gewartet haben, wird Tatsache.
- 1999 Die Hauptversammlung vom 3. März beschliesst einen Kredit von Fr. 420'000.-- für den Ankauf des Nachbarhauses Bratschi und den Bau eines neuen Toilettengebäudes. Fr. 200'000.-- sollen dem Campingplatzfonds entnommen und um Fr. 220'000.-- die Hypothek erhöht werden.

Dank der Weitsicht der damaligen Vereinsleitung mit der Schaffung eines Campingplatzfonds an der Generalversammlung vom 27. Februar 1965 konnten bisher alle Investitionen ohne Fremdkapital getätigt werden. Nur der 1999 beschlossene Ausbauschnitt ist damit nicht voll gedeckt.

BCA - Berner Camping-Ausstellung

Wie schon erwähnt, fand die erste Zeltsportschau bereits im ersten Jahr des neugegründeten Klubs statt, so dass dieses Jahr ebenfalls die 50. Camping-Ausstellung gefeiert werden kann. Lag am Anfang der Schwerpunkt auf dem Auffahrtsrally mit 4 Berner Ausstellern und 20 Zelten von Klubmitgliedern und erreichte mit 50 Klubzelten und 70 Ausstellungszelten von 12 Ausstellern 1958 den Höhepunkt, so wurden ab 1961 keine Zelte von Klubmitgliedern mehr aufgestellt.

1955 fiel das Auffahrtsrally wegen schlechten Wetters buchstäblich ins Wasser und die "Grosse Zeltsportschau" fand verbunden mit dem Pfingstlager auf der Allmend statt. Erstmals wurden dazu auch auswärtige Firmen eingeladen, wodurch die Beteiligung auf 12 Aussteller wuchs.

Mit dem Jahr 1958 übernahm Otto Dreier die Hauptverantwortung für die Zeltsportschau - die er bis zu seinem Rücktritt 1986 innehatte - und gleichzeitig war diese auch die Letzte im Eichholz, da wegen des Totalumbaus ein neues Gelände gesucht werden musste. Schliesslich konnte nach verschiedenen Schwierigkeiten von der Burgergemeinde Bern das ideale Gelände des Studersteinareals vorerst aber nur für 1959 gemietet werden. Das Jubiläum mit dem 10. Auffahrtsrally mit Zeltsportschau war dann auch mit 24 Ausstellern, 100 Ausstellungszelten und erstmals 10 Wohnwagen, dazu noch 25 Klubzelte, ein durchschlagender Erfolg. Dieser Erfolg bewog dazu, die Ausstellung auch 1960 auf dem Studersteinareal zu planen und den Namen in Zelt- und Wohnwagenschau zu ändern.

Das Auffahrtsrally war immer weniger wichtig geworden, der Platz dafür immer knapper und die Bereitschaft der Klubmitglieder, in der Nacht die Ausstellung zu bewachen, was bis dahin stets der Fall war, liess nach. So fiel es nicht schwer, auf das Klubtreffen zu verzichten, einen neuen zeitgemässeren Namen zu suchen und sich nur für die Ausstellung einzusetzen. Die nächtliche Bewachung wurde fortan der Sekuritas übertragen.

1962 - als 13. Ausstellung - fand erstmals die BERNER CAMPING-AUSSTELLUNG - BCA statt. Dieser Name wurde auf Vorschlag des bereits erwähnten Häusi Behrmann gewählt.

Die Zahl der Aussteller, besonders auch mit Wohnwagen, stieg nun von Jahr zu Jahr an, bis 1980 der Caravan-Salon von Zürich nach Bern umzog und die Wohnwagen-Aussteller verständlicherweise diese gesamtschweizerische Schau bevorzugten. Die Ausstellierzahlen schwankten in der Folge zwischen 48 (1979) und 39 (1987 und 1997).

Am 17. März 1983 beschloss der Regierungsrat des Kantons Bern auf unser Gesuch hin, der BCA den Status einer Kantonalen Ausstellung zu verleihen, was einige organisatorische Vereinfachungen mit sich brachte.

1984 erfolgte der Einbezug der alten Studerstrasse ins Ausstellungsgelände. 1993 und 1994 sendete Radio extraBern direkt von unserer Ausstellung und seit 1995 führt dieses Privatrado jeweils zusammen mit unserem Werbetrailer einen Wettbewerb durch.

Im Laufe der Jahre musste verschiedenes Material angeschafft werden; so 1994 neue Zelte für die Information und den Wurstverkauf, 1997 jene für Material und den rückwärtigen Dienst. Ein Glücksfall war die Miete eines Lagerraumes ab Ende 1995 im nahen P+R Neufeld.

Erst zum zweiten Mal in der 50-jährigen Geschichte der Berner Camping-Ausstellung konnte der Auffahrtstermin 1997 nicht benutzt werden. Die Curling-Weltmeisterschaft in Bern zwang die BEA zur Verlegung ihrer Ausstellung auf das Auffahrtsdatum, was für uns wegen der Termin- und Parkplatz-Probleme das Ausweichen auf den 18.-20. April notwendig machte.

1999: Die 50. Berner Camping-Ausstellung wird zusammen mit dem 50. Klubjubiläum am Ausstellungs-Samstag 15. Mai mit einem "Feuerwerk an Unterhaltung" im Restaurant Mappamondo in Bern gefeiert.

Dem Zelt- und Caravan-Klub Bern und der Berner Camping-Ausstellung wünsche ich einen erfolgreichen Start in die zweiten 50 Jahre und ein weiteres Gedeihen im nächsten Jahrtausend!

Albert Bruni